



DR. MICHAEL GERBER  
Bischof von Fulda

Fulda, am Morgen des 9. März 2023

Liebe Mitbrüder im Dienst des Priesters und des Diakons,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst,

in diesen Stunden brechen Weihbischof Karlheinz Diez, Frau Paulina Hauser,  
Herr Marcus Leitschuh, Pfarrer Michael Müller und ich zur Fünften Synodalver-  
sammlung in Frankfurt auf.

Nach dem, was im Vorfeld zu beobachten ist, erwarten uns herausfordernde Tage  
mit großen Diskussionen und Abstimmungen. Ich selbst will mich dabei leiten  
lassen von der Vision, die das Arbeitsdokument der universalkirchlichen Synode  
uns vorlegt: „Die Vision einer Kirche, die zu radikaler Inklusion, gemeinsam er-  
lebter Zugehörigkeit und tiefer Gastfreundschaft fähig ist, so wie Jesus sie lehrt,  
steht im Mittelpunkt des synodalen Prozesses.“ (Mach den Raum deines Zeltes  
weit, Nr. 31)

Mehrfach habe ich zum Ausdruck gebracht, dass ich auch dort, wo ich selbst  
nicht hinter jeder Einzel-Formulierung eines Textes stehen kann, den Text insge-  
samt gleichwohl als Ausdruck vieler im Volk Gottes wahrnehme und ihm deshalb  
zustimme: Als Bischof habe ich auch die Verantwortung dafür, mit Sorge zu tra-  
gen, dass diese Stimme im universalkirchlichen Diskurs gehört wird.

Lassen wir uns dort, wo wir uns in unterschiedlichen Positionen erleben, von der  
Überzeugung leiten, dass das, was uns verbindet, immer größer ist als das, was  
uns unterscheidet: die Sorge um die Menschen und das gemeinsame Ringen um  
die Frage, wohin und wie der Herr seine Kirche heute führen möchte. Papst Fran-  
ziskus mahnt in *Evangelii gaudium* (Nr. 228): Die Einheit wiegt mehr als der Kon-  
flikt. „Es geht nicht darum, für einen Synkretismus einzutreten, und auch nicht  
darum, den einen im anderen zu absorbieren, sondern es geht um eine Lösung  
auf einer höheren Ebene, welche die wertvollen innewohnenden Möglichkeiten  
und die Polaritäten im Streit beibehält.“

In diesem Sinne lade ich Sie ein, unseren Weg nach und in Frankfurt mit dem Gebet zu begleiten, das mir seit meiner Entscheidung für das Priestertum sehr wichtig ist und das auch auf meinem Gebetsbild mit der „Ikone der Freundschaft“ abgedruckt ist:

Herr, öffne meine Augen.  
Mach weit meinen Blick und mein Interesse,  
damit ich sehe, was ich noch nicht erkenne.

Herr, öffne meine Ohren.  
Mach mich hellhörig und aufmerksam,  
damit ich höre, was ich noch nicht verstehe.

Herr, gib mir ein Herz,  
das sich deinem Wort und deiner Weisung überlässt  
und zu tun wagt, was es noch nicht getan hat.

Herr, ich weiß, dass ich nur lebe,  
wenn ich mich von dir rufen und verwandeln lasse.  
Amen.

In Verbundenheit im Gebet

Ihr



Dr. Michael Gerber  
Bischof von Fulda